

Finanzbericht 2011



...Sichere bei Ihren finanziellen Entscheidungen.

Inhaltsverzeichnis

Kommentar zur Jahresrechnung	1
Erfolgsrechnung	1
Bilanz und Vermögensverwaltung	2
Jahresrechnung	3
Erfolgsrechnung 2011	3
Bilanz per 31. Dezember 2011	4
Mittelflussrechnung 2011	5
Anhang zur Jahresrechnung	6
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement	6
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	10
Informationen zur Erfolgsrechnung	13
Informationen zur Bilanz	14
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	23
Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG	24
Adressen	25
Hier erreichen Sie uns	25

Impressum

Herausgeber Baloise Bank SoBa AG, Geschäftsleitung

Projektleitung/Redaktion Baloise Bank SoBa AG, Nora-Maria Sieber / Patrick Ballmer

Bildkonzept, Fotos und Illustrationen Markus Beer, grafik_m, Halten

Handlettering Ursula Beer, Halten

Gestaltung / Druckvorstufe / Druck Paul Bütiger AG, Biberist

Ausrüsten Buchbinderei Schlatter AG, Bern / Liebefeld

Cover: Hauptsitz der Baloise Bank SoBa in Solothurn

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Starkes Wachstum, Ertragssteigerung und nachhaltige Kostenoptimierung trugen dazu bei, dass die Baloise Bank SoBa 2011 das operative Ergebnis stark verbessern konnte. Gleichzeitig wurden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen und die Substanz der Bank nachhaltig gestärkt. Die Risikosituation der Bank ist sehr stabil, was ebenfalls zum erfreulichen Ergebnis beitrug.

Bruttoertrag

Der Erfolg im Zinsengeschäft stieg im Berichtsjahr um 1.0 % auf 83.8 Mio. CHF. Als Folge des tiefen Zinsniveaus wurden auslaufende Festhypotheken zu einem tieferen Zinssatz erneuert, was zu einer Abnahme des Zinsertrages führte. In den Passiven führte einerseits die Umlagerung in variabel verzinsliche Kundengelder zu einer Senkung des Zinsaufwandes, zudem konnten auslaufende Pfandbriefdarlehen sowie Verpflichtungen gegenüber institutionellen Anlegern zu günstigeren Konditionen substituiert werden. Die Zinsmarge reduzierte sich trotz dem historisch tiefen Zinsniveau lediglich von 1.33 % auf 1.28 %. Diese Margenreduktion konnte durch Wachstum kompensiert werden.

Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag nahm um 0.2 % auf 16.4 Mio. CHF ab. Als Folge der negativen Börsenstimmung war das Anlegerverhalten im Berichtsjahr sehr zurückhaltend. Die Erträge aus Börsentransaktionen sowie die bestandesabhängigen Erträge waren rückläufig. Erfreulich haben sich die Erträge aus Vermögensverwaltungsmandaten nach der erfolgreichen Lancierung von «Baloise Invest-

ment Advice BIA» entwickelt, einer Beratungsdienstleistung auf der Grundlage der Verhaltensökonomie.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte um 5.3 % auf 3.3 Mio. CHF gesteigert werden. Dieses Ergebnis wurde ausschliesslich im Kundengeschäft erzielt, da die Baloise Bank SoBa keinen Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen betreibt.

Im Berichtsjahr resultierte eine Zunahme des Bruttoertrags um 0.9 % auf 104.8 Mio. CHF.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand sank im Berichtsjahr um 3.2 % auf 67.1 Mio. CHF. Diese nachhaltige Kostenreduktion ist auf die konsequente Prozess- und Kostenoptimierung zurückzuführen. Die Sachkosten sanken dadurch um 1.7 %. Als Folge der natürlichen Fluktuation konnte im Vorjahr der Personalbestand reduziert werden, was sich im Berichtsjahr positiv auf die Personalkosten auswirkte. Diese sanken um 4.0 %. Während der Personalbestand in den zentralen Bereichen auch im Berichtsjahr reduziert worden ist, wurde die Vertriebsorganisation im Rahmen der schweizweiten Expansion weiter gestärkt.

Jahresgewinn

Durch das starke Wachstum, die Ertragssteigerung und die konsequenten Kosteneinsparungen erhöhte sich der Bruttogewinn um 9.3 % auf 37.7 Mio. CHF.

Dank der guten Entwicklung des operativen Ergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden. Im ausserordentlichen Erfolg wurden zweckgebundene Reserven für allgemeine Bankrisiken für die im Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossene IT-Migration aufgelöst. Die Auflösung im Umfang von 1.7 Mio. CHF wurde für die Abschreibung des entsprechenden IT-Projektes verwendet. Gleichzeitig erfreut sich die Bank über eine anhaltend gute Risikosituation, sodass kaum Wertberichtigungsbedarf entstanden ist.

Der Jahresgewinn stieg um 2.3 % auf 21.7 Mio. CHF. Davon werden 0.2 Mio. CHF an kulturelle Projekte vergeben.

Bilanz und Vermögensverwaltung

Die Baloise Bank SoBa baute ihre Marktpositionierung weiter aus. Sie erzielte in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein starkes Wachstum in den Hypothekarforderungen (+ 4.0 %) und den Kundengeldern¹ (+ 3.2 %). Auf der Aktivseite wurde das Kreditportfolio als Folge der schweizweiten Expansion breiter diversifiziert. Auf der Passivseite verbesserte sich die Refinanzierungsstruktur dank des starken Zuflusses an Kundengeldern weiter. Ein grosses Wachstumspotenzial liegt in der Zusammenarbeit mit den Basler Versicherungen.

Aktiven

Die liquiden Mittel betragen per Ende des Berichtsjahres 178.5 Mio. CHF (+ 44.3 %). Die Forderungen gegenüber Banken stiegen um 4.1 Mio. CHF (+ 7.1 %), während sich die Forderungen gegenüber Kunden um 9.7 Mio. CHF (– 3.9 %) reduzierten. Die Hypothekarforderungen nahmen im Berichtsjahr um erfreuliche 222.9 Mio. CHF (+ 4.0 %) zu. Das Wachstum erfolgte sowohl in Fest- wie auch in Libor-Hypotheken. Der Anteil an Festhypotheken blieb im Berichtsjahr mit 84.0 % praktisch unverändert. Das Kreditportfolio wurde wiederum optimiert und es mussten keine zusätzlichen Wertberichtigungen gebildet werden. Das Wachstum erfolgte vor allem bei Wohnliegenschaften, welche einen Anteil von 90.2 % an der Gesamtsumme der Hypothekarforderungen erreichten.

Passiven

Der Zuwachs bei den Kundengeldern¹ betrug 143.4 Mio. CHF (+ 3.2 %). Bei den Spar- und Anlagegeldern belief sich das

Wachstum auf 219.2 Mio. CHF (+ 7.7 %) und bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden auf 51.4 Mio. CHF (+ 4.1 %).

Das historisch tiefe Marktzinsniveau veranlasste die Kundschaft, Kassenobligationen in kurzfristige Anlagen (Spar-gelder) umzuschichten. Dies erklärt die Abnahme des Kassenobligationsbestands um 14.9 Mio. CHF (– 3.5 %). Die Pfandbriefdarlehen wurden um 20.8 Mio. CHF auf 1'211.9 Mio. CHF erhöht.

Eigenkapital

Aus dem Jahresgewinn 2011 wird eine Zuweisung von 3.5 Mio. CHF an die Reserven vorgenommen. Der Eigenmit-teldeckungsgrad liegt somit per Ende Jahr bei 128.4 %. Die Baloise Bank SoBa setzt damit ihr Eigenkapital effizient ein und verfügt über eine gute Basis für weiteres Wachstum im Kerngeschäft.

Verwaltete Vermögen

Das verwaltete Vermögen sank aufgrund der negativen Bör-senentwicklung um nominal 15.3 % auf 2'830.9 Mio. CHF. Indexbereinigt verzeichnete das Depotvolumen jedoch kei-nen Rückgang. Insgesamt hat das Kundenvermögen im Pri-vatkundengeschäft unter Ausklammerung der Markteffekte um ca. 1.6 % zugenommen.

¹ Exkl. Verbindlichkeiten gegenüber Basler / Baloise Holding, Anleihen und Pfandbriefdarlehen.

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2011

in tausend CHF

Ertrag und Aufwand

aus dem ordentlichen Bankgeschäft

	2011	2010	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	142'261	145'982	-3'721
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	0	1	-1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'336	4'599	-263
Zinsaufwand	-62'787	-67'586	4'799
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	83'810	82'996	814

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Kreditgeschäft	530	460	70
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	12'902	13'560	-658
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	9'733	9'478	255
Kommissionsaufwand	-6'804	-7'098	294
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'361	16'400	-39

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'260	3'096	164
---------------------------------------	--------------	--------------	------------

Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	93	80	13
Beteiligungsertrag	216	215	1
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-	-	-
davon aus übrigen Beteiligungen	216	215	1
Liegenschaftenerfolg	1'085	1'060	25
Anderer ordentlicher Ertrag	-	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-31	-15	-16
Übriger ordentlicher Erfolg	1'363	1'340	23

Bruttoertrag	104'794	103'832	962
---------------------	----------------	----------------	------------

in tausend CHF

Geschäftsaufwand

	2011	2010	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-43'677	-45'515	1'838
Sachaufwand	-23'428	-23'833	405
Geschäftsaufwand	-67'105	-69'348	2'243
Bruttogewinn	37'689	34'484	3'205

Jahresgewinn

Bruttogewinn	37'689	34'484	3'205
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-12'218	-14'789	2'571
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-467	-350	-117
Zwischenergebnis	25'004	19'345	5'659
Ausserordentlicher Ertrag	2'236	6'680	-4'444
Ausserordentlicher Aufwand	-	-30	30
Steuern	-5'554	-4'792	-762
Jahresgewinn	21'686	21'203	483

Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven	in tausend CHF		
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Flüssige Mittel	178'538	123'769	54'769
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	0	–0
Forderungen gegenüber Banken	62'319	58'212	4'107
Forderungen gegenüber Kunden	241'999	251'695	–9'696
Hypothekarforderungen	5'837'441	5'614'532	222'909
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	28	11	17
Finanzanlagen	227'577	206'436	21'141
Beteiligungen	5'071	5'071	–
Sachanlagen	78'397	83'895	–5'498
Immaterielle Werte	–	–	–
Rechnungsabgrenzungen	10'507	11'689	–1'182
Sonstige Aktiven	41'813	23'594	18'219
Total Aktiven	6'683'690	6'378'904	304'786
Total nachrangige Forderungen	–	–	–
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	–	–	–

Passiven	in tausend CHF		
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken	153'363	163'060	–9'697
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	3'080'591	2'861'412	219'179
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'318'815	1'267'429	51'386
Kassenobligationen	409'902	424'814	–14'912
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'311'900	1'291'100	20'800
Rechnungsabgrenzungen	25'927	23'462	2'465
Sonstige Passiven	48'988	32'421	16'567
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4'914	5'721	–807
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	–	1'681	–1'681
Aktienkapital	50'000	50'000	–
Kapitalreserve	150'000	150'000	–
Gewinnreserve	103'604	82'601	21'003
Jahresgewinn	21'686	21'203	483
Total Passiven	6'683'690	6'378'904	304'786
Total nachrangige Verpflichtungen	30'000	30'000	–
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	30'000	30'000	–

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	15'704	15'479	225
Unwiderrufliche Zusagen	75'580	112'415	–36'835
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'028	5'028	–
Treuhandgeschäfte	5'337	4'920	417

Derivative Finanzinstrumente

Kontraktvolumen	1'113'734	1'162'000	–48'266
Positive Wiederbeschaffungswerte	24'036	25'620	–1'584
Negative Wiederbeschaffungswerte	52'672	30'774	21'898

Mittelflussrechnung 2011

	in tausend CHF			
	2011 Mittel- herkunft	2011 Mittelver- wendung	2010 Mittel- herkunft	2010 Mittelver- wendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	21'686		21'203	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	10'033		14'789	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7'774	8'396	6'794	20'004
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration		1'681		4'709
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'182		1'222	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'465		851	
Ausschüttungen Vorjahr		200		200
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	43'140	10'277	44'859	24'913
Saldo	32'863		19'946	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen				68
Liegenschaften	8	3'159		3'064
Übrige Sachanlagen		920	19	296
Übriges		2'649		8'871
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	8	6'728	19	12'299
Saldo		6'720		12'280

	in tausend CHF			
	2011 Mittel- herkunft	2011 Mittelver- wendung	2010 Mittel- herkunft	2010 Mittelver- wendung
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken		9'697		94'966
Spar- und Anlagegelder	219'179		219'170	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	51'386		92'279	
Kassenobligationen		14'912		23'681
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	120'800	100'000	110'000	50'000
Sonstige Passiven	16'567		1'017	
Forderungen gegenüber Banken		4'107	38'361	
Forderungen gegenüber Kunden	9'696		9'888	
Hypothekarforderungen		219'913		295'184
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		996		5'043
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		17		11
Finanzanlagen		21'141	12'395	
Sonstige Aktiven		18'219		2'446
Liquidität				
Flüssige Mittel		54'769		19'445
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	417'628	443'771	483'110	490'776
Saldo		26'143		7'666

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement

Geschäftstätigkeit

Die Baloise Bank SoBa arbeitete im Berichtsjahr als Universalbank mit 16 Niederlassungen in der Nordwestschweiz. Im Weiteren ist sie mit Repräsentanzen in den Städten Lausanne und Zürich tätig. Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 80.0% am ordentlichen Ertrag war das Zinsdifferenzgeschäft. Die Ausleihungen erfolgten vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte 15.6% zum Bruttoertrag bei. Die restlichen 4.4% stammten aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg. Die Baloise Bank SoBa betreibt keinen Eigenhandel mit Wertschriften und Devisen. Seit 2010 wird das Gesamtbanksystem Avaloq, welches durch das Rechenzentrum der Baloise Gruppe betrieben wird, eingesetzt. Im Weiteren wirkt die Baloise Bank SoBa als Zahlstelle der luxemburgischen Anlagefonds der Baloise Gruppe.

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand lag Ende 2011 bei 307 Personaleinheiten (Vollzeitarbeitsstellen, Lehrstellen zu 50% gerechnet). In diese Stellen teilten sich insgesamt 386 Personen (185 Mitarbeiterinnen und 201 Mitarbeiter), davon 23 Auszubildende.

Risikomanagement

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die grundlegende Risikopolitik und für die Bestimmung der Risikofähigkeit, der Risikoneigung und der Risikotragbarkeit der Bank zuständig. Im Weiteren gehören die strategischen Risiken zu den Obliegenheiten des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 28.2.2011 mit den wesentlichen Risiken der Bank befasst. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich und muss, je nach aggregiertem Risikoprofil des Portfolios oder nach dem Risiko spezifischer Positionen, Korrekturmassnahmen ergreifen. Sie ist für die Grundsätze, die Bewertungsmethoden und Limiteneinhaltung aller Risikokategorien verantwortlich. Darüber hinaus ist sie für die Bewertung der gesamten Risikopositionen sowie für den Risikokontrollprozess zuständig. Sie erstattet regelmässig Bericht über die eingegangenen Risiken.

Genereller Risikokontrollprozess

Zur Gewährleistung eines gesamtheitlichen Risikomanagements werden die für unsere Bank hauptsächlichen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko inkl. IT-Systemrisiko, Rechtsrisiko, Compliancerisiko, Reputationsrisiko und physisches Risiko) durch ein Risk Committee (RICO) kontrolliert. Zuhanden von Geschäftsleitung, Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates und Verwaltungs-

rat werden regelmässig Risikoberichte erstellt, welche die Entwicklung der Risiken darlegen und über die Einhaltung der Richtlinien sowie von definierten Obergrenzen Auskunft erteilen. Das RICO beschliesst bei Anzeichen einer Erhöhung der Risikosituation in einzelnen Kategorien geeignete Massnahmen oder schlägt diese der Geschäftsleitung vor. Durch Einsitz der Internen Revision im RICO werden die einzelnen Kontrollprozesse, Überwachungsabläufe und Arbeitsmittel von neutraler Stelle beurteilt, um Interessenkonflikte aufzeigen und die Gewaltentrennung gewährleisten zu können.

Kreditrisiken

Da sich das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit der Baloise Bank SoBa auf das Zinsdifferenzgeschäft bezieht, kommt der Bewirtschaftung der Kreditrisiken (Gegenpartei Risiken) eine besondere Bedeutung zu.

Das Kreditrisiko misst sich im Verlust, der entstehen kann, wenn ein Kunde, eine Gegenpartei oder ein Emittent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, festen Kreditzusagen oder im Garantiegeschäft als auch im Handelsgeschäft für Kunden (Termin- und Derivatkontrakte). Auch Positionen in handelbaren Wertpapieren wie Obligationen und Aktien unterliegen Kreditrisiken (Ausfallrisiko).

Die Bewirtschaftung und die Kontrolle der Kreditrisiken ist in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» festgehalten. Darin sind die für die Baloise Bank SoBa verbindlichen Kreditvorschriften und -verfahren definiert. In diesen Kreditvorschrif-

ten sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken sofort zu identifizieren, genau zu bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche sowohl von Privat- als auch von Geschäftskunden werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien für die verschiedenen Sicherheitenarten abgebildet bzw. in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert. Durch die laufende Protokollierung der Einzelgeschäfte kann die Einhaltung von Kreditpolitik und Ausleihungsrichtlinien jederzeit und umfassend kontrolliert werden und können bei Bedarf sofort Korrekturmassnahmen eingeleitet werden. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Kreditrisiken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Die Dauer, bis eine Position wieder vorgelegt werden muss, ist abhängig von der Art der Deckung. Jedes Kreditengagement wird somit regelmässig in einem Turnus von 1 bis spätestens 25 Jahren wieder vollumfänglich geprüft. Zusätzlich werden unter anderem Überschreitungs- und Zinsausstandslisten mit verschiedenen Periodizitäten (täglich und monatlich) geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in separaten Weisungen geregelt. In umfassenden Risikoberichterstattungen werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken in den Kreditportfolios orientiert.

Im Kompetenzreglement für das Kreditgeschäft sind die Kompetenzen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Krediten zu richten hat. Dies sind einerseits Betrag, Bonität der Gegenpartei, Deckung und Laufzeit der Transaktion und andererseits die fachliche Qualifikation des Kreditspezialisten. Die Kompetenz für die Festlegung des Kreditratings einzelner Gegenparteien, die Beurteilung und die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen liegen ausschliesslich im Bereich des Risikomanagements der Baloise Bank SoBa.

Das Kreditengagement sowohl gegenüber individuellen Gegenparteien als auch gegenüber Gegenparteigruppen wird durch Kreditlimiten begrenzt. Die Höhe der Limiten hängt von der internen Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit ab.

Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in separaten Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung von besicherten Krediten innerhalb der Baloise Bank SoBa ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Wertes der Sicherheiten zu gewährleisten. Mit dem Hauptfokus auf dem Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung und die Belehnungshöhe der Immobilien von zentraler Bedeutung. Die Verkehrswerte werden nach folgenden Ansätzen ermittelt: Für selbst bewohntes Wohneigentum (Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum) erfolgt die Realwertbestimmung gemäss internen Vorgaben. Für den Wohnbau (Renditeobjekte) wird der Ertragswert, basierend auf aktuell erzielten Mieten, ermittelt. Für gewerbliche und industrielle Objekte basiert die Ertragswertermittlung auf marktkonformen Mieten. Die Kapitalisierungssätze variieren nach Objektart und Alter zwischen 6.0% und 9.0%. Bei Leerständen in Renditeobjekten werden erreichbare Mieten mit einem Risikoabschlag eingesetzt. Die Belehnung der ermittelten Werte variiert ebenfalls nach Objektart und liegt zwischen 50% und 80%. Höhere Belehnungen als die reglementarisch festgelegten können nur durch definierte Kompetensträger in besonderen Fällen bewilligt werden.

Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf unterliegt bezüglich Ausmass und Zeitpunkt grösseren Schwankungen, und die tatsächlich erlittenen Verluste beziehen sich in der Regel auf Geschäfte, die in früheren Rechnungslegungsperioden eingegangen worden sind. Ziel der Bewirtschaftung von Kreditrisiken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen und neben der Einleitung von ange-

messenen Abbaumassnahmen die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten.

Die Baloise Bank SoBa stuft eine Forderung als gefährdet ein, wenn der Buchwert der Forderung höher ist als die zu erwartenden Zinsen und Kapitalrückzahlungen, gegebenenfalls einschliesslich der Verwertung verfügbarer Sicherheiten. Es wurden Richtlinien festgelegt, um sicherzustellen, dass gefährdete oder überfällige Forderungen nach einheitlichen Grundsätzen (Veräusserungswerte) bewertet werden. Für den wahrscheinlichen Verlust auf dem betreffenden Kredit wird eine Wertberichtigung gebildet, die der Erfolgsrechnung belastet wird. Ausstehende Zinsen und Kommissionen, die älter als 90 Tage sind, werden umgehend wertberichtigt.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Bewertung basiert auf dem Wert der Sicherheiten und/oder auf der Analyse der Bonität des Schuldners. Die gebildeten Wertberichtigungen müssen jederzeit die von der Bank geschätzte Verlustgefahr widerspiegeln. Sie werden deshalb periodisch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Jede einzelne Gegenpartei erhält ein Rating. Dieses Rating ist auf die verschiedenen Kundensegmente zugeschnitten. Die Kunden sind in 12 Ratingklassen eingeteilt, die generell systemautomatisch in den Kreditvorlagen ermittelt werden. Abweichungen zum Systemrating (Erfassung/Änderung) können nur durch zentrale Stellen (Bereich Risikomanagement) bewilligt werden. Für gefährdete oder überfällige Forderungen sind spezielle Ratingklassen definiert. Kreditratings werden ferner dazu verwendet, die Kompetenzen der einzelnen Kreditspezialisten und die Preisfestsetzung der Ausleihung festzulegen. Sie ermöglichen zudem Auswertungen über die Portfolioqualität.

Das Kreditportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Kreditrisiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» und im «Kompetenzreglement» festgehalten. Zwecks Minderung der Kreditrisiken ist das Portfolio branchenmässig und geografisch möglichst breit zu diversifizieren. Der Chief Risk Officer erlässt betragliche Maxima, die sich nach Rating der Gegenpartei und/oder nach Art der Sicherstellung richten. Überschreitungen dieser Maxima können nur vom Chief Risk Officer im Rahmen seiner Kreditkompetenzen bewilligt werden.

Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sind in unseren Reglementen und Weisungen, den Kredit-/Risikorichtlinien, den standardisierten Kreditvorgaben und somit auch im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Marktrisiken

a) Zinsänderungsrisiken

Da der grösste Teil der Erträge aus dem Bilanzgeschäft stammt, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge und damit auf das Zinsengeschäft haben. Diese Zinsänderungsrisiken entstehen durch eine Vielzahl von Faktoren und beinhalten die unterschiedlichen Zinsbindungen von Ausleihungen und Verbindlichkeiten. Das Zinsergebnis hängt auch von den Veränderungen der Marktzinssätze ab, da der Zeitpunkt der Anpassung der Konditionen für Kredite nicht notwendigerweise mit demjenigen der Kundeneinlagen und verbrieften Schulden übereinstimmt. Bei Aktiv- und Passivpositionen mit variablen Zinssätzen ergibt sich zudem ein Basisrisiko aus unterschiedlichen Zinsanpassungen, beispielsweise zwischen den Zinssätzen auf Spargeldern und dem 6-Monats-LIBOR. Diese Zinsänderungsrisiken werden deshalb zentral im Rahmen des Asset & Liability Manage-

ment (ALM) gesteuert und durch ein ALM-Komitee (ALCO) überwacht. Die Risikolimiten und Kontrollrichtlinien für das Zinsänderungsrisiko sind in einer speziellen Weisung festgelegt. Diese Limiten und Richtlinien basieren auf den von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegebenen regulatorischen Vorschriften. Zur Berechnung der Zinsrisiken werden die Bilanzpositionen in fest- und variabel verzinsliche Geschäfte sowie in nicht zinssensitive Positionen unterteilt und mit den in der Ausserbilanz geführten Absicherungsgeschäften ergänzt. Während die nicht zinssensitiven Positionen ausschliesslich zu Nominalwerten in die Zinsrisikoberechnungen einfließen, werden bei den festverzinslichen Positionen die exakten Bilanzdaten der Einzelgeschäfte verwendet. Den variabel verzinslichen Positionen wird ein Replikationsportfolio zugrunde gelegt, welches zusammen mit den per Stichtag gültigen Kundenzinssätzen die Berechnungsbasis für die Ermittlung der Zinsrisiken bildet. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt monatlich anhand von Methoden wie Value-at-risk-, Gap-, Duration- und Zinssensitivitäts-Berechnungen. Basierend auf den Analysen und den erwarteten Zinsentwicklungen nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen mittels derivativer Finanzinstrumente vor.

Es werden hauptsächlich Zinssatzswaps eingesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung, welche unter anderem eine sehr hohe Umschichtung von variabel in festverzinsliche Hypotheken zur Folge hatte, ist die Ausrichtung der Bilanzstruktur bei der Baloise Bank SoBa auf sinkende Zinsen unverändert geblieben. Weitere Transaktionen zur Absicherung der Bilanz gegen steigende Zinsen wurden im 1. Semester 2011 abgeschlossen. Die Modified Duration betrug per 31.12.2011 +3.71% (Warnlimite +/- 2.50%, Massnahmenlimite +/- 4.00%). Bei einem parallelen Anstieg der Marktzinssätze um 100 Basispunkte würde der Marktwert des Eigenkapitals per 31.12.2011 um 18.9 Mio. CHF abnehmen.

b) Liquiditätsrisiko

Ein weiteres Ziel der ALM-Strategie ist die Sicherstellung von genügender Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden. Die Baloise Bank SoBa hat eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, unter anderem Spargelder, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt bei Banken und mit Repo-Geschäften aufgenommen. Die Bank überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die erforderlichen Mindestbestände wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

c) Übrige Marktrisiken

Die Baloise Bank SoBa ist nur unbedeutende übrige Marktrisiken eingegangen (bezüglich Zinsänderungsrisiken siehe oben). Kundenpositionen aus dem Wertschriften-, Devisen- oder Derivatbereich werden durchgehandelt. Es wurden keine Geschäfte mit Kreditderivaten, CDO und Verbriefungen von Kreditrisiken auf eigene Rechnung getätigt.

d) Länderrisiken

Es bestehen keine wesentlichen Länderrisiken.

Rechtliche Risiken / Compliance

Der Schutz der Bank vor Rechts- und Reputationsrisiken gehört zu den Hauptaufgaben der Abteilung Recht & Compliance. Um solche Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit vorbeugenden Massnahmen begegnen zu können, beobachtet sie laufend die Entwicklung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung sowie des regulatorischen Umfeldes im In- und Ausland. Recht & Compliance trifft vorbeugende Massnahmen, so unter anderem durch die Erarbeitung bankinterner Regelungen. Diese sind im elektronischen Weisungssystem «Rules & Regulations» abgelegt, auf das alle Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter der Bank Zugriff haben. Recht & Compliance überprüft die dauernde Einhaltung der massgebenden internen und externen Vorschriften und ergreift in diesem Bereich auch eigene Kontrollmassnahmen. In einem ausführlichen halbjährlichen Reporting werden die obersten Bankorgane jeweils über die aktuelle Compliance-Situation informiert. Durch gezielte Ausbildung und aktive Sensibilisierung der Mitarbeitenden leistet die Abteilung Recht & Compliance einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Bank stets im Einklang mit den geltenden Regeln handelt.

Eine zentrale Compliance-Aufgabe stellt die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung dar. Die Anforderungen an die Banken sind in diesem Bereich in jüngerer Vergangenheit weiter gestiegen. Die von der FINMA erlassene Verordnung zur Verhinderung der Geldwäscherei verlangt von den Banken, für eine wirksame Transaktionsüberwachung besorgt zu sein. Für die systematische Überwachung der Transaktionen haben die Banken informatikgestützte Systeme zu betreiben, welche unübliche Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken ermitteln helfen. Die Umsetzung dieser Vorschriften stellt an die Banken erhebliche organisatorische und finanzielle Anforderungen; mit einer geschickten Umsetzung eröffnet sich aber auch die Chance und die Herausforderung, die Kunden noch besser kennen zu lernen und die zeitaufwendigen Abklärungen auf die risikoreicheren Beziehungen und Transaktionen (z. B. von Kunden mit Domizil in bestimmten Ländern oder von «Politically Exposed Persons») zu konzentrieren. Die Baloise Bank SoBa hat eine solche systematische Transaktionsüberwachung zur Bekämpfung der Geldwäscherei seit dem Jahr 2004 erfolgreich im Einsatz.

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken ist – in Übereinstimmung mit der aktuellen Bankenpraxis – Aufgabe der

Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS) und entsprechende Rules & Regulations sowie durch eine interne Compliance-Stelle. Im Weiteren werden die operationellen Risiken aus Beratungs- und Betreuungsprozessen, die IT-Systemrisiken sowie die operationellen Risiken aus Arbeitsprozessen im RICO als separate Risikoarten definiert und je durch einen Risk Manager kontrolliert. Als hauptsächliche Arbeitsprozesse betrachtet die Baloise Bank SoBa den Kundeneröffnungs- und den Verwaltungsprozess, den Kreditprozess, den Börsen-/Devisenhandel und den Anlageprozess, den Zahlungsverkehr, Prozesse aus dem Bereich Rechnungswesen (Buchführung, Abstimmung und Abschluss), die Kassentransaktionen sowie Prozesse bezüglich Personalwesen. Für sämtliche Bereiche melden die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dem Risk Manager für operationelle Risiken aus Arbeitsprozessen rechtzeitig die festgestellten Risiken, welche anschliessend im ordentlichen Vorgehen des RICO behandelt werden. Periodische Verfahrensprüfungen der internen und der externen Revision beurteilen, ob die Geschäftsabwicklung ordnungsgemäss erfolgt. Die Überwachung der Informatikrisiken auf Seiten des Outsourcing-Dienstleisters Avaloq erfolgt in Zusammenarbeit mit der Basler. Die Avaloq sowie ihre Mitarbeiter und Beauftragten sind vertraglich dem Geschäfts- und dem Bankgeheimnis unterstellt.

Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Die Baloise Bank SoBa wendet die Eigenmittelvorschriften (Basel II) seit dem 1. Januar 2008 an. Die Offenlegung der erforderlichen Informationen erfolgt in diesem Kapitel (qualitative Angaben) und im Anhang in den Tabellen 12 bis 16 (quantitative Angaben).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der Baloise Bank SoBa unter Basel II eine Auswahl verschiedener

Ansätze zur Verfügung. Die Baloise Bank SoBa hat sich für folgende Ansätze entschieden:

→ Kreditrisiken	Schweizer Standardansatz
→ Marktrisiken, Beteiligungstitel	De-Minimis-Ansatz
→ übrige Marktrisiken	Standardansatz
→ Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz

Gemäss Art. 31 der Eigenmittelverordnung (ERV) sind die Netto-Longpositionen der nicht zu konsolidierenden Beteiligungen an im Finanzbereich tätigen Gesellschaften abzuziehen. Unter diese Bestimmung fallen wesentliche Beteiligungen im Betrage von 4.9 Mio. CHF, welche vom Kernkapital und dem ergänzenden Kapital abgezogen werden.

Gemäss dem Rundschreiben EM-Offenlegung sind allfällige Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Gruppe verhindern, offenzulegen. Seitens der Baloise bestehen keine Restriktionen betreffend die Ausstattung der Bank mit den notwendigen Eigenmitteln. Hingegen bestehen Auflagen von Seiten der FINMA betreffend die Ausleihung von Geldern durch die Konzerngesellschaften an die Bank.

Zu den anrechenbaren Eigenmitteln gehören das Kernkapital (tier 1), bestehend aus dem Aktienkapital und den Reserven, sowie das ergänzende Kapital (tier 2) bestehend aus einem nachrangigen Darlehen der Baloise Holding AG im Betrage von 30 Mio. CHF mit Verfall 30.12.2016.

Verwendete Ratings (ERV Art. 50)

Für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel bzw. zur Gewichtung der einzelnen Positionen werden in den folgenden Positionsklassen die externen Ratings von Standard & Poor's sowie von Moody's verwendet.

Positionsklassen

- Zentralregierungen und Zentralbanken
- Institutionen
- Banken
- Unternehmen

Falls keine externen Ratings vorhanden sind, wird die in der ERV vorgegebene Risikogewichtung für «Positionen ohne Rating» verwendet.

Aufgrund der Kreditportfoliostruktur ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der Kredite an Unternehmen oder Institutionen gewährt wurde, die kein offizielles Rating besitzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa wird nach dem True and Fair View Prinzip erstellt. Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in der Fassung vom 21. Dezember 2006. Die Bilanzpositionen werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bilanziert. Die Baloise Bank SoBa hat für das Jahr 2011 ebenfalls einen statutarischen Abschluss erstellt. Dieser wird auf Verlangen abgegeben.

Erfassung und Bilanzierung

Am Abschlussstag werden sämtliche Geschäfte in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Alle Geschäfte werden nach dem Abschlussstagesprinzip bilanziert.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesendkurs umgerechnet und erfolgswirksam bewertet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9404	0.9352
EUR	1.2159	1.2518

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für die Geldmarktpapiere wird eine Diskontabgrenzung vorgenommen. Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Darlehen der Pfandbriefbank werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgezogen.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, einschliesslich Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum ausstehenden Forderungsbetrag nach Abzug von betriebsnotwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Wenn konkrete Zweifel über die Rückzahlungsfähigkeit eines Schuldners bestehen, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Garantien und Deckungen und des wirtschaftlichen Umfelds auf den jeweiligen Forderungen angemessene Kapitalwertberichtigungen. Zinsen und Kommissionen werden ebenfalls wertberichtigt, wenn diese mehr als 90 Tage ausstehend sind. Sobald die Forderung als verloren gilt und die entsprechenden Verlustdokumente vorliegen, wird sie zu Lasten der gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus realisierten Handelsgeschäften und unrealisierten Bewertungskorrekturen werden im Handelserfolg ausgewiesen. Zins- und Dividendenträge werden unter der Position Zins- und Dividendenträge aus Handelsbeständen ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst Agio und Disagio werden über die Restlaufzeit abgegrenzt. Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter anderem ordentlichem Aufwand verbucht. Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und in Edelmetallen werden gemäss Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert.

Liegenschaften, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden nach dem Niederstwertprinzip (Veräusserungswert) bewertet.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte (Repo)

Repo-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften bzw. Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherheit des Kredites verpfändet worden wären.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten einzufordern.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden die langfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt für Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20% nach der Equity-Methode. Beteiligungen unter 20% sowie unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position Abschreibungen auf Anlagevermögen verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfällig notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die nicht durch die Bank genutzten Gebäudeteile werden unter den anderen Liegenschaften ausgewiesen.

Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt:

→ Eigene Liegenschaften	30 bis 50 Jahre
→ Mobilien, Einrichtungen	10 Jahre
→ Einbauten in bankfremde Liegenschaften	max. Mietdauer
→ Maschinen, Kundenselbstbedienungsgeräte	10 Jahre
→ Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	5 Jahre
→ Informatik-Software	max. 10 Jahre
→ Informatik-Geräte, Telekommunikationsanlagen	3 Jahre

Sachanlagen im Operational Leasing werden nicht bilanziert; allfällige am Bilanzstichtag offenen Verpflichtungen werden im Anhang (Tabelle 9, «Anlagespiegel») ausgewiesen und die laufenden Leasingraten unter dem Sachaufwand erfasst.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Baloise Bank SoBa messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Bilanzpositionen sind hauptsächlich die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente sowie das Ausgleichskonto ausgewiesen. Das Ausgleichskonto dient zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der

Bewertung von Zinssatzswaps aus Absicherungsgeschäften (Asset & Liability Management).

Gewinnreserve

In der Gewinnreserve sind die von der Baloise Bank SoBa selbst erarbeiteten eigenen Mittel, die thesaurierten Gewinne, ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen sind mit den Aktiven direkt verrechnet. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag muss nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt werden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Stiftung Pensionskasse Baloise Bank SoBa wird nach dem Beitragsprimat geführt. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtung bilden einen Bestandteil des Personalaufwandes.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf unversteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im

Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 18 lit. b der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden anlässlich der Bildung versteuert.

Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration

Für den am 21. Juni 2007 durch den Verwaltungsrat der Baloise Bank SoBa bewilligten Wechsel auf eine neue IT-Plattform wurden zulasten der Position «Ausserordentlicher Aufwand» zweckgebundene Rückstellungen gebildet und als Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration ausgewiesen. Diese Reserven wurden nicht als Eigenmittel angerechnet. Anlässlich der Bildung der Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration wurde eine Rückstellung für latente Steuern verbucht. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Die Baloise Bank SoBa verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Baloise Bank SoBa setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset & Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Baloise Bank SoBa beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

2. Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft

	in tausend CHF	
	2011	2010
Handelserfolg		
Devisen- und Sortengeschäft	3'205	3'004
Edelmetallgeschäft	35	65
Wertschriftenhandel	20	27
Zinsinstrumente	–	–
Total Handelserfolg	3'260	3'096

3. Aufgliederung des Personalaufwandes

	2011	2010
Personalaufwand		
Gehälter	35'792	37'690
AHV, ALV, IV und andere gesetzliche Beiträge	3'023	3'056
Beiträge an die Stiftung Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	3'621	3'239
Übriger Personalaufwand	1'241	1'530
Total Personalaufwand	43'677	45'515

4. Aufgliederung des Sachaufwandes

	2011	2010
Sachaufwand		
Raumaufwand	2'490	2'427
Aufwand für IT, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	11'424	12'572
Übriger Geschäftsaufwand	9'514	8'834
Total Sachaufwand	23'428	23'833

5. Aufgliederung des Steueraufwandes

	in tausend CHF	
	2011	2010
Steueraufwand		
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	–	–
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	–503	–1'402
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	6'057	6'194
Total Steueraufwand	5'554	4'792

6. Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung

Im ausserordentlichen Ertrag wurden 1.7 Mio. CHF aus der Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration und 0.5 Mio. CHF aus der Landaufwertung nach abgeschlossenem Umbau der Bankniederlassung Biberist verbucht.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckung von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in tausend CHF

Ausleihungen	in tausend CHF					Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Öffentlich-rechtliche Körperschaften		
Forderungen gegenüber Kunden	62'279	75'063	66'718	37'939		241'999
Hypothekarforderungen						
Wohnliegenschaften	5'267'877					5'267'877
Büro- und Geschäftshäuser	119'316					119'316
Gewerbe und Industrie	333'594					333'594
Übrige	116'654					116'654
Total Ausleihungen	31.12.2011	5'899'720	75'063	66'718	37'939	6'079'440
	31.12.2010	5'662'575	66'804	90'229	46'619	5'866'227
Ausserbilanz						
Eventualverpflichtungen		8'025	2'691	4'988		15'704
Unwiderrufliche Zusagen		41'190		34'390		75'580
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				5'028		5'028
Total Ausserbilanz	31.12.2011	49'215	2'691	44'406	-	96'312
	31.12.2010	86'684	2'154	44'084	-	132'922
Gefährdete Forderungen					31.12.2011	31.12.2010
Bruttoschuldbetrag					44'377	46'378
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten					25'542	27'223
Nettoschuldbetrag					18'835	19'155
Einzelwertberichtigungen					18'639	19'147

Bei sämtlichen Positionen, welche als gefährdete Forderungen ausgewiesen werden, ist das Domizilland die Schweiz.

2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

in tausend CHF

	31.12.2011	31.12.2010
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel	1	-
Edelmetalle	27	11
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	28	11

Es sind keine wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen in anderen Bilanzpositionen enthalten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen wird.

	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010	Marktwert 31.12.2011	Marktwert 31.12.2010
Finanzanlagen				
Schuldtitle	227'526	206'376	233'518	210'857
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	224'673	200'117	230'665	204'598
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	2'853	6'259	2'853	6'259
Beteiligungstitel	51	60	257	281
davon qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	227'577	206'436	233'775	211'138
davon repofähige Wertschriften	185'715	166'435		
Total ausgeliehene Finanzanlagen	-	-		

	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungen		
Mit Kurswert	-	-
Ohne Kurswert	5'071	5'071
Total Beteiligungen	5'071	5'071

3. Wesentliche Beteiligungen

in tausend CHF

	Kapital 31.12.2011	Beteiligung 31.12.2011	Kapital 31.12.2010	Beteiligung 31.12.2010
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar- institute, Zürich (8'978 Namenaktien) ¹	500'000	1.80 %	500'000	1.80 %
Parking AG, Solothurn (533 Namenaktien)	14'850	1.79 %	14'850	1.79 %
GBZ Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschafts- wesen der Schweiz, St. Gallen (100 Anteilscheine)	14'004	0.71 %	14'004	0.71 %

¹ Davon einbezahlt: 44 %.

Die Baloise Bank SoBa ist an oben stehenden Gesellschaften beteiligt. Dabei bildet jeweils der letzte publizierte Abschluss die Basis für den Ausweis des Gesellschaftskapitals und der Beteiligungsquote.

Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerten:

Wohnbau- und Bürgschaftsgenossenschaften, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe.

4. Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in tausend CHF

	31.12.2011 Forderungs- betrag resp. Buchwerte	31.12.2011 effektive Verpflich- tungen	31.12.2010 Forderungs- betrag resp. Buchwerte	31.12.2010 effektive Verpflich- tungen
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	16'450	15'274	–	–
Finanzanlagen für Repo SNB	59'007	–	53'581	–
Finanzanlagen bei Banken und Clearinghäusern	18'668	6'893	13'802	p. m.
Verpfändete Schuldbriefe (Forderungsbetrag) bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1'591'381	1'308'852	1'544'908	1'286'388
Darlehens- und Pensionsgeschäfte in Wertschriften				
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	–	–	–	–

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte im Zusammenhang mit Securities Lending und Borrowing getätigt.

5. Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Baloise Bank SoBa wird im Beitragsprimat geführt und weist die Rechtsform einer Stiftung auf. Die Beiträge der Bank sind in Vorsorgereglementen der Stiftung abschliessend festgelegt. Organ der Stiftung ist ein nach Art. 51 BVG paritätisch zusammengesetzter Stiftungsrat. Alle Mitarbeitenden werden in der Pensionskasse versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten und Auszubildenden. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Stiftungsrat hat im abgelaufenen Jahr die verabschiedeten Anlagerichtlinien konsequent umgesetzt. Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt. Die Bank beurteilt, ob ihr aus der Unter- oder Überdeckung ein wirtschaftliches Risiko oder ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst.

	in tausend CHF	
	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'331	2'617
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	141	96

Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers.

5.2 Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtungen aus Über-/Unterdeckung

Laut den ungeprüften bzw. geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2011	auf den 31.12.2010
Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	94.6 % ²	96.7 % ¹

Trotz der Unterdeckung der Pensionskasse besteht keine wirtschaftliche Verpflichtung seitens des Arbeitgebers im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bzw. kein Rückstellungsbedarf gemäss Swiss GAAP FER 23.

¹ Geprüft und testiert

² Ein Testat der Revisionsstelle der Pensionskasse liegt der Baloise Bank SoBa im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2011 nicht vor.

5.3 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven für Vorsorgeeinrichtungen.

6. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie gegenüber Organmitgliedern

in tausend CHF

	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	–	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	12'048	7'792
Forderungen gegenüber Organmitgliedern ²	12'528	15'146
Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern ²	11'474	9'860

¹ Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Basler Versicherung AG, Basler Leben AG sowie Drei Linden Immobilien AG.

² Als Organmitglieder gelten Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der je von diesen beherrschten Gesellschaften.

Gegenüber Konzerngesellschaften, qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen bestehen Abwicklungskonti für den Zahlungsverkehr.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche bei der Baloise angestellt sind, und für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden der Baloise Bank SoBa. Bei den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich ausschliesslich um Hypotheken bzw. Kundeneinlagen. Die Mitarbeiterkonditionen liegen bei den Forderungen ca. 0.8 % tiefer und bei den Verpflichtungen ca. 0.5 % höher als die sonst üblichen Marktkonditionen.

7. Sonstige Aktiven und Passiven

in tausend CHF

	31.12.2011 Sonstige Aktiven	31.12.2011 Sonstige Passiven	31.12.2010 Sonstige Aktiven	31.12.2010 Sonstige Passiven
Sonstige Aktiven und Passiven				
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte für eigene Rechnung, Bilanzstrukturmanagement	5'351	33'987	15'223	20'424
Kontrakte als Eigenhändler	6'877	6'877	3'042	2'997
Total Wiederbeschaffungswerte	12'228	40'864	18'265	23'421
Ausgleichskonto	28'745		4'671	
Indirekte Steuern	422	4'800	455	5'503
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen				0
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	418	3'324	203	3'497
Total sonstige Aktiven und Passiven	41'813	48'988	23'594	32'421

10. Nachweis des Eigenkapitals

	in tausend CHF oder Stück	
	2011	2010
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Kapitalreserve	150'000	150'000
Gewinnreserve	82'601	62'062
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	1'681	6'390
Jahresgewinn	21'203	20'739
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	309'485	293'191
– Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	–1'681	–4'709
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–200	–200
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	21'686	21'203
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	329'290	309'485
Davon einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Davon Kapitalreserve	150'000	150'000
Davon Gewinnreserve	103'604	82'601
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration ¹	–	1'681
Davon Jahresgewinn	21'686	21'203

¹ Die Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration werden nicht als Eigenmittel angerechnet.

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte mit eigenen Beteiligungstiteln getätigt.

11. Gesellschaftskapital

	in tausend CHF oder Stück					
	Gesamt-nominal-wert		Dividenden-berechtigtes Kapital		Gesamt-nominal-wert	
	31.12.2011	Stückzahl 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	Stückzahl 31.12.2010	Dividenden-berechtigtes Kapital 31.12.2010
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Gesellschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Genehmigtes Kapital	–	–	–	–	–	–
Bedingtes Kapital	–	–	–	–	–	–
Bedeutende Kapitaleigner (mit Stimmrecht)			Nominal 31.12.2011	Anteil 31.12.2011	Nominal 31.12.2010	Anteil 31.12.2010
Bâloise Holding AG	50'000		50'000	100.00 %	50'000	100.00 %

12. Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel	in tausend CHF	
	31.12.2011	31.12.2010
Bruttokernkapital ¹	311'090	307'601
davon Minderheitsanteile	–	–
davon «innovative» Instrumente	–	–
Regulatorischer Abzug	–	–
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	–2'435	–2'435
Anrechenbares Kernkapital	308'655	305'166
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	21'565	27'565
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, Zusatz- und Gesamtkapital	–	–
Anrechenbare Eigenmittel ¹	330'220	332'731
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	219'543	212'125
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	49	50
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)	21'327	23'214
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	560	383
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	–	–
davon auf Beteiligungstitel	–	–
davon auf Devisen und Edelmetalle	481	293
davon auf Rohstoffe	79	90
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	15'826	16'050
Pauschalwertberichtigungen	–115	–133
Erforderliche Eigenmittel	257'141	251'639
Eigenmittel-Deckungsgrad in Prozenten ²	128.4	132.2
BIZ-Ratios ⁵ : Kernkapitalquote in Prozenten ³	9.6	9.7
Gesamtkapitalquote in Prozenten ⁴	10.3	10.5

¹ Nach Gewinnverwendung

² Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der erforderlichen Eigenmittel

³ Anrechenbares Kernkapital in Prozenten der risikogewichteten Positionen

⁴ Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der risikogewichteten Positionen

⁵ Diese Ratios weisen die anrechenbaren Eigenmittel in Prozent der risikogewichteten Positionen zuzüglich der durch Multiplikation mit 12.5 in äquivalente Einheiten umgerechneten erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken, operationelle Risiken und für Positionen aus nicht abgewickelten Transaktionen aus.

13. Kreditengagements nach Gegenparteigruppen	in tausend CHF						
	Zentral- regierung und Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Übrige Posi- tionen	Total
Bilanzpositionen							
Forderungen aus							
Geldmarktpapieren							–
Forderungen gegenüber Banken		62'319					62'319
Forderungen gegenüber Kunden			49'754	23'947	168'298		241'999
Hypothekarforderungen			5'953	384'329	5'447'159		5'837'441
Schuldtitle in den Finanzanlagen	47'963	38'231	51'112	90'220			227'526
Rechnungsabgrenzungen	991	1'079	638	498	598	6'703	10'507
Sonstige Aktiven		20'602		1'508	1'963	17'740	41'813
Total per 31.12.2011	48'954	122'231	107'457	500'502	5'618'018	24'443	6'421'605
Total per 31.12.2010	59'084	119'012	104'436	524'254	5'350'638	8'674	6'166'098
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen			180	9'063	6'461		15'704
Unwiderrufliche Zusagen			34'390		41'190		75'580
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen						5'028	5'028
Verpflichtungskredite							–
Total per 31.12.2011	–	–	34'570	9'063	47'651	5'028	96'312
Total per 31.12.2010	–	–	34'160	8'639	85'095	5'028	132'922

Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die flüssigen Mittel, nicht gegenparteibezogene Aktiven, Engagements mit Beteiligungscharakter sowie Handelsgeschäfte auf Termin. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

Zur Gruppe der Institutionen gehören öffentlichrechtliche Körperschaften, Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), multilaterale Entwicklungsbanken sowie Gemeinschaftseinrichtungen.

Zur Gruppe Retail gehören Privatkunden und Kleinunternehmen.

14. Kreditrisikominderung

in tausend CHF

Kreditengagements ¹	Gedeckt durch Garantien	Gedeckt durch Kreditderivate	Gedeckt durch Grundpfand	Übrige Kreditengagements ²	Total
Staat					–
Banken	3'543				3'543
Institutionen			100	90	190
Unternehmen			363'037	1'249	364'286
Retail			5'464'102	51'029	5'515'131
Übrige Positionen					–
Total per 31.12.2011	3'543	–	5'827'239	52'368	5'883'150
Total per 31.12.2010	1'175	–	5'576'145	53'298	5'630'618

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Dazu gehören insbesondere die Lombardkredite.

15. Segmentierung der Kreditrisiken

in tausend CHF

Kreditengagements ¹	0%	25%	35%	50%	75%	100%	150%	Total ²
Zentralregierung und Zentralbanken								
Zentralbanken	48'954							48'954
Banken	98'302			37'329				135'631
Institutionen	56'920	100		43'749		11'738		112'507
Unternehmen	53'958	249'281		30'071	101'792	57'371	127	492'600
Retail		4'719'783		69'486	657'346	188'681	16'718	5'652'014
Übrige Positionen	178'538					24'443		202'981
Total per 31.12.2011	227'492	209'180	4'969'164	180'635	759'138	282'233	16'845	6'644'687
davon Derivate	4'313			16'256		20'404		40'973
Total per 31.12.2010	182'853	176'086	4'727'053	208'600	751'356	278'517	12'955	6'337'420

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Die Baloise Bank SoBa weist keine Kreditengagements mit Risikogewichtung 125 %, 250 %, 375 %, 500 % oder 1250 % auf.

16. Geografische Aufteilung des Kreditengagements

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 % aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

in tausend CHF

17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

Umlaufvermögen	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Flüssige Mittel	178'538						178'538
Forderungen aus Geldmarktpapieren							–
Forderungen gegenüber Banken	32'888		28'203	1'228			62'319
Forderungen gegenüber Kunden		76'082	59'353	25'194	66'814	14'556	241'999
Hypothekarforderungen	1'552	343'204	302'551	690'426	3'580'050	919'658	5'837'441
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	28						28
Finanzanlagen	51			40'272	148'401	38'853	227'577
Umlaufvermögen 31.12.2011	213'057	419'286	390'107	757'120	3'795'265	973'067	6'547'902
Umlaufvermögen 31.12.2010	164'248	491'513	397'830	696'867	3'703'992	800'205	6'254'655
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'363		110'000	25'000	15'000		153'363
Verpflichtungen gegenüber Kunden							
in Spar- und Anlageform		2'926'269			154'322		3'080'591
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	905'712	19'937	197'830	155'336	30'000	10'000	1'318'815
Kassenobligationen	45		22'629	58'247	317'751	11'230	409'902
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			65'000	185'500	752'600	308'800	1'311'900
Fremdkapital 31.12.2011	909'120	2'946'206	395'459	424'083	1'269'673	330'030	6'274'571
Fremdkapital 31.12.2010	743'742	2'683'809	355'396	484'033	1'390'248	350'587	6'007'815

18. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in tausend CHF

Obligationenanleihen	Zinssatz	Ausgabejahr	Art	Vorzeitige Kündigung	Fälligkeit	Nennwert	Buchwert		Durchschnitts-zinssatz	
							31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	3.000 %	2007	nicht nachrangig	keine	12.06.2015	100'000				
Total Obligationenanleihen						100'000	100'000	3.000 %	3.000 %	
Total Darlehen Pfandbriefbank						1'211'900	1'191'100	2.447 %	2.608 %	
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen						1'311'900	1'291'100	2.490 %	2.639 %	

	fällig 2012	2013	2014	2015	2016	nach 2016	Total
Darlehen Pfandbriefbank	250'500	246'200	248'900	82'200	75'300	308'800	1'211'900

19. Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in tausend CHF

Aktiven	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010
Schweiz	6'495'113	97.18 %	6'192'494	97.08 %
Übriges Europa	167'328	2.50 %	156'094	2.45 %
Nordamerika	16'079	0.24 %	25'121	0.39 %
Südamerika	1	0.00 %	2	0.00 %
Afrika	–	0.00 %	–	0.00 %
Asien	46	0.00 %	61	0.00 %
Australien / Ozeanien	5'123	0.08 %	5'132	0.08 %
Total Aktiven	6'683'690	100.00 %	6'378'904	100.00 %

20. Bilanz nach In- und Ausland

in tausend CHF

Aktiven	31.12.2011 Inland	31.12.2011 Ausland	31.12.2010 Inland	31.12.2010 Ausland
Flüssige Mittel	172'953	5'585	123'404	365
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	–	0	–
Forderungen gegenüber Banken	17'674	44'645	28'943	29'269
Forderungen gegenüber Kunden	231'319	10'680	237'711	13'984
Hypothekarforderungen	5'837'441	–	5'614'532	–
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	28	–	11	–
Finanzanlagen	116'369	111'208	85'098	121'338
Beteiligungen	5'071	–	5'071	–
Sachanlagen	78'397	–	83'895	–
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Rechnungsabgrenzungen	8'913	1'594	9'953	1'736
Sonstige Aktiven	26'948	14'865	3'876	19'718
Total Aktiven	6'495'113	188'577	6'192'494	186'410

Passiven	31.12.2011 Inland	31.12.2011 Ausland	31.12.2010 Inland	31.12.2010 Ausland
Verpflichtungen gegenüber Banken	153'287	76	132'928	30'132
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'945'122	135'469	2'757'480	103'932
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'274'129	44'686	1'225'119	42'310
Kassenobligationen	404'991	4'911	419'849	4'965
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'311'900	–	1'291'100	–
Rechnungsabgrenzungen	25'883	44	23'391	71
Sonstige Passiven	36'976	12'012	15'639	16'782
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4'914	–	5'721	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	–	4'000	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	–	–	1'681	–
Aktienkapital	50'000	–	50'000	–
Kapitalreserve	150'000	–	150'000	–
Gewinnreserve	103'604	–	82'601	–
Jahresgewinn	21'686	–	21'203	–
Total Passiven	6'486'492	197'198	6'180'712	198'192

21. Bilanz per 31.12.2011 nach Währungen

in tausend CHF

Aktiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Flüssige Mittel	170'455	7'994	70	19
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–			
Forderungen gegenüber Banken	10'253	34'340	849	16'877
Forderungen gegenüber Kunden	233'478	128	8'385	8
Hypothekarforderungen	5'837'441			
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	28	0		0
Finanzanlagen	184'213	37'690	5'674	
Beteiligungen	5'071			
Sachanlagen	78'397			
Immaterielle Werte	–			
Rechnungsabgrenzungen	9'818	649	39	1
Sonstige Aktiven	41'812	1		0
Total bilanzwirksame Aktiven	6'570'966	80'802	15'017	16'905
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	221	3'131	2'225	8'176
Total Aktiven	6'571'187	83'933	17'242	25'081

in tausend CHF

Passiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Verpflichtungen gegenüber Banken	153'220		47	96
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	3'076'074	4'139	378	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'207'634	75'485	17'204	18'492
Kassenobligationen	409'902			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'311'900			
Rechnungsabgrenzungen	25'920	7		0
Sonstige Passiven	48'988	0	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4'914			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000			
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	0			
Aktienkapital	50'000			
Kapitalreserve	150'000			
Gewinnreserve	103'604			
Jahresgewinn	21'686			
Total bilanzwirksame Passiven	6'567'842	79'631	17'629	18'588
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	13'531	2		222
Total Passiven	6'581'373	79'633	17'629	18'810
Nettoposition pro Währung	-10'186	4'300	-387	6'271

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	in tausend CHF	
	31.12.2011	31.12.2010
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	11'535	11'693
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	4'169	3'786
Unwiderrufliche Verpflichtungen	–	–
Übrige Eventualverpflichtungen	–	–
Total Eventualverpflichtungen	15'704	15'479

2. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	in tausend CHF	
	31.12.2011	31.12.2010
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	5'337	4'920
Total Treuhandgeschäfte	5'337	4'920

3. Offene derivative Finanzinstrumente	in tausend CHF					
	Handelsinstrumente			«Hedging» Instrumente		
	Wiederbeschaffungswerte positiv	Handelsinstrumente negativ	Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte positiv	Wiederbeschaffungswerte negativ	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRA					13'985	297'000
Swaps				17'159	31'810	557'200
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	6'697	6'697	257'834			
Kombinierte Zins-/Währungs-swaps						
Futures						
Optionen (OTC)	180	180	1'700			
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2011	6'877	6'877	259'534	17'159	45'795	854'200
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2010	3'042	2'997	182'300	22'578	27'777	979'700
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2011				12'228		40'864
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2010				18'265		23'421

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 3 bis 23) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Basel, 1. März 2012

Adressen

Hier erreichen Sie uns

Hauptsitz

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 58 285 33 33
Telefax +41 58 285 03 33
bank@baloise.ch
www.baloise.ch

Baloise Service Line

0848 800 806

Kontakt

Bei Fragen rund um den Geschäftsbericht 2011 wenden Sie sich bitte an:
Baloise Bank SoBa AG
PR und Kommunikation
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 58 285 32 55
marco.sauser@baloise.ch

Bezugsquelle (Jahres- und Finanzbericht)

Den Finanzbericht sowie weitere Jahresberichte können Sie per Telefon 0848 800 806 oder via E-Mail bank@baloise.ch bestellen.
Der Jahres- sowie der Finanzbericht sind auch online verfügbar unter [www.baloise.ch / geschaeftsbericht.ch](http://www.baloise.ch/geschaeftsbericht.ch).

Bankniederlassungen	Adresse	Niederlassungsleiter	Mail
4710 Balsthal	Herrengasse 10	Adrian Bernasconi	adrian.bernasconi@baloise.ch
4002 Basel	Aeschengraben 25	Claudio Rinderer	claudio.rinderer@baloise.ch
3000 Bern 7	Spitalgasse 35	Thomas Stadelhofer	thomas.stadelhofer@baloise.ch
2544 Bettlach	Dorfstrasse 41	Franco Petrolo	franco.petrolo@baloise.ch
4562 Biberist	Hauptgasse 24	Jean-Marc Bürgi	jean-marc.buergi@baloise.ch
4226 Breitenbach	Passwangstrasse 27	Dieter Jeger	dieter.jeger@baloise.ch
4552 Derendingen	Steinmattstrasse 26	Daniel Zumstein	daniel.zumstein@baloise.ch
4143 Dornach	Amthausstrasse	Kuno Gasser	kuno.gasser@baloise.ch
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	Martin Tschumi	martin.tschumi@baloise.ch
3360 Herzogenbuchsee	Bitziusstrasse 15	Beat Hess	beat.hess@baloise.ch
4566 Kriessstetten	Hauptstrasse 60	Dominik Schneider	dominik.schneider@baloise.ch
4573 Lohn	Solothurnstrasse 8	Urs Umbricht	urs.umbricht@baloise.ch
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	Franz Kamber	franz.kamber@baloise.ch
4601 Olten	Froburgstrasse 4	Walter Rickenbacher	walter.rickenbacher@baloise.ch
5012 Schönenwerd	Gösgerstrasse 2	Andreas Zumstein	andreas.zumstein@baloise.ch
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	Jürg Kaufmann	juerg.kaufmann@baloise.ch
Private-Banking-Standorte	Adresse	Niederlassungsleiter	Mail
4002 Basel	Aeschengraben 25	Claudio Rinderer	claudio.rinderer@baloise.ch
3007 Bern 7	Spitalgasse 35	Thomas Stadelhofer	thomas.stadelhofer@baloise.ch
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	Martin Tschumi	martin.tschumi@baloise.ch
1002 Lausanne (Repräsentanz)	Rue Pichard 13	Danièle Felley	daniele.felley@baloise.ch
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	Franz Kamber	franz.kamber@baloise.ch
4601 Olten	Froburgstrasse 4	Walter Rickenbacher	walter.rickenbacher@baloise.ch
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	Jürg Kaufmann	juerg.kaufmann@baloise.ch
8037 Zürich (Repräsentanz)	Förrlibuckstrasse 10	Michael Katzlberger	michael.katzlberger@baloise.ch

Die Ortspläne und Öffnungszeiten finden Sie unter www.baloise.ch. Wir beraten Sie gerne!

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn

www.baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.